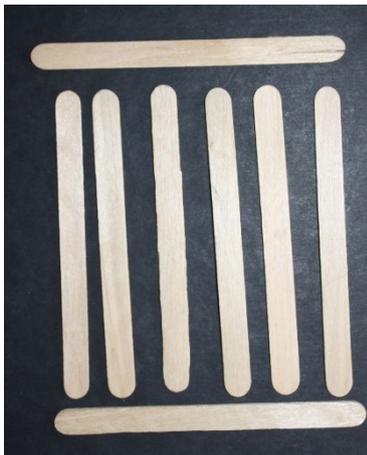


Weben mit Eisstielen

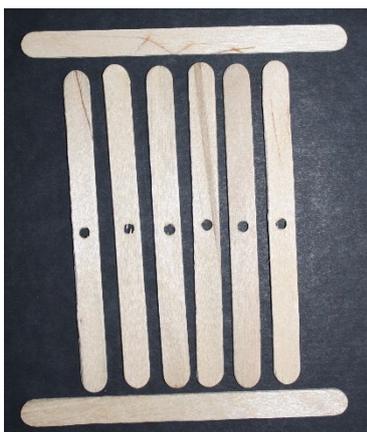
Was du brauchst:

- Sechs Eisstiele und ein paar schmale Holzleisten, oder acht bis 10 Eisstiele.
Tipp: Eis am Stiel gibt es nicht nur im Freibad, sondern auch im Supermarkt!
- Einen Bohrer mit 3 - 4 mm Durchmesser
- Holzleim
- Fäden zum Spannen
- Wolle zum Weben
- evtl. Pappe, um die Wolle aufzuwickeln
- Als Hilfsmittel eine dünne Häkelnadel und/oder eine dicke Nadel und evtl. ein Stift



1.) Du schleckst sechs bis zehn Eis am Stiel und wäscht die Stiele anschließend gut ab. Dann brauchst du noch mindestens zwei Holzlatten (mit vier hält es besser), oder noch zwei bis vier Eisstiele zum Zusammenkleben.

(Tipp für die Eltern: Eisstiele zum Basteln kann man auch kaufen.)



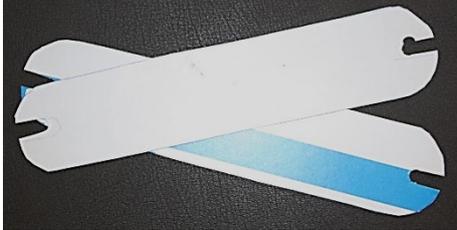
2.) Du bohrst in die Mitte jedes der Eisstiele ein Loch mit 3-4 mm Durchmesser.



3.) Du gibst etwas Holzleim auf die beiden Latten und legst die angebohrten Eisstiele parallel mit 1-2 mm Abstand in den Leim. Jetzt musst du den Leim trocknen lassen, am besten über Nacht.



4.) Wenn du noch einen Eisstiel mehr hast, klebst du noch einen obendrauf.



5.) In der Zwischenzeit kannst du ein Schiffchen basteln, auf das du später die Wolle zum Weben wickelst. Dazu brauchst du Karton, z.B. die Rückseite von einem Schreibblock. Darauf malst du die Form von einem Schiffchen. Wenn du den Karton mehrfach zusammenklebst, ist das stabil genug.



6.) Jetzt misst du die Fäden ab, die du in deinen Webkamm fädelst. Du brauchst für jedes Loch und für jeden Zwischenraum (Schlitz) einen Faden. Bei sechs Stielen sind das 11 Fäden. Ich hatte 9 Stiele und brauche 17 Fäden. Die Länge der Fäden hängt davon ab, was du weben willst. Für einen kleinen Schal brauchst du etwa 1,5 Meter lange Fäden, dann ist der Schal etwa einen Meter lang. Man kann die Fäden nie ganz bis zum Ende weben, und man muss vorne eine Schleife machen. Du kannst so breit weben, wie die Stiele auseinander stehen.



7.) Du fädelst mit einer Häkelnadel oder Nadel die Fäden in die Löcher und Schlitze ein.



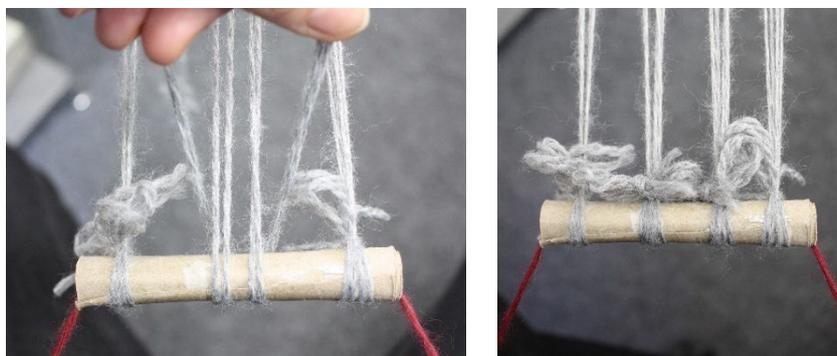


8.) Wenn du die Fäden nur an der einen Seite auseinandergeschnitten hast, kannst du am anderen Ende einen Knoten machen, damit sie nicht verrutschen. Dann entsteht eine kleine Schlaufe, die du über eine Türklinke hängen kannst, oder am Regal festbinden. Das ist das eine Ende von deinem „Webstuhl“.

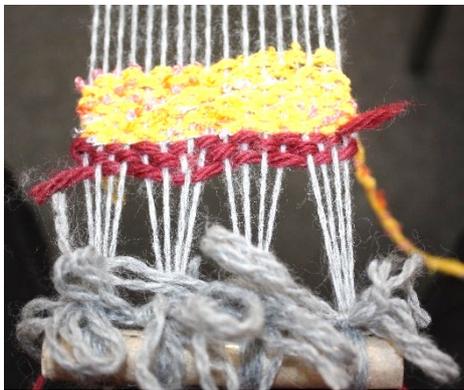
9.) Auf der anderen Seite webst du. Damit die Fäden gespannt werden, musst du sie an dir selber festbinden. Das geht am besten an einer Rolle, durch die du einen stabilen Faden ziehen kannst, den du dir um den Bauch bindest. Wenn du keine stabile Rolle hast, kannst du eine leere Klopapierrolle nehmen, aufschneiden, eng um einen Stift wickeln und mit Tesafilm zusammenkleben. Das hält!



10.) Damit der Schal auch so breit wird wie der Kamm ist, müssen die Fäden möglichst parallel in mehreren Bündeln festgebunden werden. Zum Festbinden legst du zwei Bündel Fäden auf die Rolle, wickelst das eine Bündel Fäden rechts hoch, das andere links und machst auf den Fäden eine Schleife. Alle Fäden müssen nachher möglichst gleichmäßig gespannt sein. Und dann geht es los!



11.) Jetzt hebst und senkst du den Kamm abwechselnd. Dadurch sind einmal die Fäden im Loch oben, und einmal die im Schlitz.



12.) Damit die Fäden auch wirklich parallel liegen, kannst du mit einem ganz dicken Faden anfangen zu weben. 3-4 Mal, dann sind die Fäden parallel.



13.) Dann wickelst du die Wolle auf dein Schiffchen und webst damit. Die Wolle schiebst du immer mit dem Kamm nach vorne. Wichtig ist, dass die Wolle lose zwischen den Fäden liegt und du nicht zu sehr ziehst, sonst wird der Schal zu schmal. Nur am Rand darfst du eng um den letzten Faden gehen, sonst gibt es am Rand lauter Knopflöcher.



Tipp: Ich lege die Wolle immer ein bisschen schräg nach oben, dann ist es leichter.

14.) Und jetzt webst du, bis der Stoff lang genug ist. Zwischendrin musst du vielleicht mal aufwickeln. Das ist knifflig. Es funktioniert ganz gut, wenn du einen Stift nimmst, unter den fertigen Stoff legst, und mit der Rolle zusammen aufwickelst.



15.) Wenn du genug aufgewickelt hast, machst du mit der Schnur, die du um den Bauch hast, einen einfachen Knoten auf dem Stoff. Das bremst.



16.) Dann hängst du die Schnur über den Stift, damit alles wieder gerade hängt und bindest sie wieder um deinen Bauch.

17.) Wenn der Stoff lang genug für einen Schal ist, machst du in die Fäden auf beiden Seiten Knoten, damit der Stoff nicht wieder aufgeht. Am besten immer 4-5 Fäden zusammen. Die Enden alle auf die gleiche Länge schneiden. Fertig ist dein Schal.





18.) So kannst du viele verschiedene Sachen weben. Wenn du mehrere Streifen webst, und sie stabiler webst als für einen Schal, kannst du sie zusammennähen und eine Tasche oder ein Kissen daraus machen.



19.) Oder du webst einen Streifen, nähst ihn der Länge nach zusammen und stopfst ihn aus. Vielleicht hast du schon die Anleitung zum Rundweben gesehen? Mit so einem ausgestopften Schlauch kannst du aus dem Ball eine Schnecke machen.!

Wir hoffen Du hattest viel Spaß beim Weben. Sehr gerne kannst Du uns Bilder von deinem Kunstwerk unter museen@sindelfingen.de zusenden. Wir freuen uns darauf!

Natürlich kannst Du Dich auch wieder im Webereimuseum umsehen.

Öffnungszeiten: Fr-So, Feiertag 15-18 Uhr

Der Eintritt ins Museum ist frei.